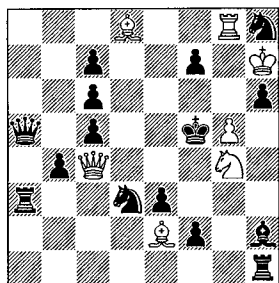


erfolge schweizerischer komponisten

Andreas Schönholzer
Jubiläumsturnier
Vladimir Ryčkov 50
2005/06 Speziallob



1) ♠3

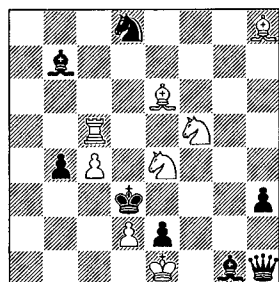
1) 1.Te8? (2.Se3/Sh6:De4♠) f6! 1.Lf6? (2.Se3/Sh6:♠) Lf4! **1.Lf3!** (2.De4♠) Le5/Se5 2.Se3:(Sh6?)/Sh6:(Se3?)♠ Spezielle Auszeichnung wegen der Realisierung des "Ryčkov-Bogdanov-Thomas", d.h. der Aufspaltung einer Dreifachdrohung in je eine Doppel- und Einfachdrohung. Idealerweise ist die Lösung die Phase mit der Einfachdrohung, und die beiden anderen Matts tauchen in Varianten auf; dies ist hier realisiert, wobei die beiden Matts durch reziproke Dualvermeidung auseinandergehalten werden: die Blocks auf e5 würden eigentlich beide erlauben, aber beide Blockzüge öffnen eine Deckungslinie auf eines der Kandidatenfelder.

2) **1.Se3!** (2.Df5+ Kd4 3.Sc2♠) Kd4 2.Sc4 (3.De5♠) Ld5 3.De3♠ 1.-Lg4 2.Dd5+ Kf4 3.Sg2♠ Dieses Gedenkturnier war für Miniaturen reserviert.

3) 1.Dd3 Tg2 2.Ke4 Tg4♠ 1.De6 Tf6 2.Ke5 Tf5♠ 1.Sf3 Txd6 2.Ke4 Td4♠ 1.Sf6 Tg4+ 2.Ke5 Te4♠ Die beiden weissen Läufer werden je einmal als Batteriehinterteine verwendet und durch schwarze Vorausselbstfesselungen verstellt.

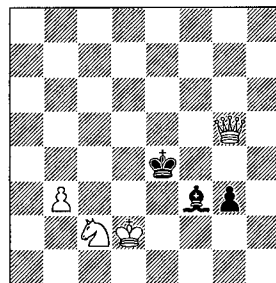
4) 1.De4: Tc6 2.Df5: Lf5:♠ 1.Se6: Se3 2.Sc5: Sc5:♠ Das könnte man als "Über-Zilahi" (Super-Zilahi würde noch etwas besser tönen ...) bezeichnen: beide weissen Steine, die in der einen Lösungen ziehen, werden in der anderen geschlagen.

Andreas Schönholzer
Šachová Skladba 2005
9. Lob



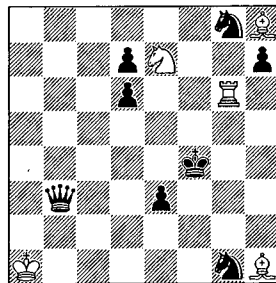
4) h♠2

Andreas Schönholzer
Gedenkturnier
J.K. Ljaljuškin 2005/06
5. ehrende Erwähnung



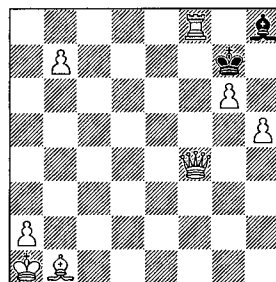
2) ♠3

Andreas Schönholzer
Problem Paradise 2003
1. ehrende Erwähnung



3) h♠2 4 Lösungen

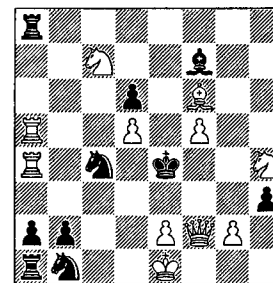
Arnold Beine &
Josef Kupper
harmonie 2003
Lob



5) s♠7 b) ♖f4→e3

5) a) **1.Tf6** Kg8 2.b8D+ Kg7 3.Df5 Kh6 4.g7+ Kg7: 5.Dd7+ Kf6: 6.De5+ Ke5: 7.Dd6+ Kd6:♠ b) **1.Ta8** Kf6 2.b8S Kg7 (Lg7 3.De7+) 3.Sa6 Kf6 4.Sc5 Kg7 5.h6+ Kf6 6.Df4+ Ke7+ 7.De5+ Le5:♠

Dieter Werner
harmonie 2003
2. Preis



6) s♠8

Josef Kupper hat mit dieser Matrix schon eine Reihe von Problemen gebaut. Die Lösungen sind aber immer wieder sehr anders. Hier gefällt vor allem Zwillig b) mit den bizarren ersten weissen Zügen.

6) ist aus dem gleichen Turnier. Stünde der ♖h4 auf h2, hätten wir einen Zweizüger vor uns, und wenn der ♔ Weiss den gefallen tut, nach **1.Sf3!** (2.Sd2+ Sd2:♠) Kf4 zu spielen, geht's nach 2.Sh2+ Ke4 auch ganz schnell. Aber Schwarz spielt zunächst 1.-Kf5:!! und zwingt Weiss zu einem Zwischenplan mit Annihilation des ♖d5, so dass ♖a5 bis nach f5 sieht: 2.Se5+! Ke4 3.Sb5! (4.Sc3+ Sc3:♠) Kd5: 4.Sc7+ Ke4. Endlich schlägt die ursprüngliche Absicht durch: 5.Sf3 Kf4 6.Sh2+ Ke4 7.Sf1 8.Sd2+ Sd2:♠

Schönes Echospiel auf der e-Linie und der fünften Reihe.

tm

i&f informiert

Generalversammlung 2006 der Ken Whyld Association in La Tour-de-Peilz

Am 19. und 20. Mai 2006 traf sich in La Tour-de-Peilz bei Vevey am Genfersee die Ken Whyld Association zu ihrer jährlichen Generalversammlung. Das Anliegen dieser Vereinigung ist es, die weltweit verstreut vorliegenden Informationen der Sammler von Schachliteratur und großer Schachbibliotheken zusammenzuführen und so für die interessierte Allgemeinheit zugänglich zu machen." (Zitat von der Web-Site <http://www.kwabc.com/>).

La Tour-de-Peilz wurde als Versammlungsort gewählt, weil im dortigen "Musée Suisse du jeu" (<http://www.museedujeu.com/>) die durch den englischen Schachenthusiasten und Namensgeber der Vereinigung Ken Whyld zusammengetragene Bibliothek nach seinem Tod am 1. 12. 2002 eine neue Heimat gefunden hat. Unter massgeblicher Mithilfe des Schweizer Partie-Nationalspielers IM Richard Forster wurde diese Bibliothek katalogisiert; sie steht dem Publikum schon bald offen. Den Anwesenden wurde ausserordentlichweise schon am 19. Mai Eintritt in den heiligen Raum gewährt. Ken Whyld interessierte sich für alle Sparten des Schachs, insbesondere auch für Studien; nicht zuletzt deshalb sind die Abteilungen Studien- und Problemschach recht reich bestückt. Auch die vollständigen Jahrgänge vieler alter Schachzeitschriften laden dereinst zum Studium ein.

Ein zweiter Höhepunkt aus Sicht des Berichtenden war Richard Forsters Vortrag, indem er über den Stand seines aktuellen Buchprojekts berichtete: aus Anlass des 200jährigen Jubiläums, das die Zürcher Schachgesellschaft, ihres Zeichens ältester noch bestehender Schachverein der Welt, 2009 begehen wird, schreibt er ein Buch über ihre Geschichte. Der SG Zürich gehörten als Spitzenspieler auch zahlreiche namhafte Problemisten an (Johner, Naef, Kupper, ...). Wieviel Platz Richard für das Problemschach wird reservieren können, steht noch nicht fest, aber einen Knüller für uns Schweizer Problemisten wird das Buch auf jeden Fall enthalten: der Autor hat in akribischer Forschung das älteste Schweizer Schachproblem aufgefunden gemacht.

Zu nächtlicher Stunde konnten die Teilnehmer unter Führung des Museumsdirektors (eines Schachfreunds und Mitglieds der Vereinigung) das eigentliche Museum besichtigen. Nebst den zahlreichen Schachspielen aus aller Welt (z.B. mit Figuren aus der Brienzer Holzschnitzerei) sieht man auch viele andere Spiele und erfährt Interessantes über sie. Wussten Sie, dass sowohl das Leiterlispel als auch Eile mit Weile (schweizerdeutsch für "Mensch ärgere Dich nicht") ihren Ursprung in Indien haben?

tm